

Aktuelle Informationen

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

16. 1. – 19. 1. 2003 **Jaspowa & Fischerei** im Messezentrum Wien. Info: Reed Messe Wien GmbH, Messestraße, Tor 1, A-1021 Wien, Postfach 277, Tel. 01/72 7 20 - 0, Fax 01/72 7 20 - 443.
18. 1. 2003 Symposium »**Gefährdung und Schutz der Äsche**« in Waidhofen/Ybbs im Schloß an der Eisenstraße. Info: Verein »Rettet die Ybbs-Äsche«, Hauslehen 21, A-3342 Opponitz, Telefon +43(0)74 44/72 80-10, Fax +43 (0)74 44/72 80 - 70, E-Mail: office@ybbs-aesche.at
24. 1. – 26. 1. 2003 Alpen-Adria-Fachmesse für Jagd und Fischerei »**Weidwerk & Fischweid**« in Klagenfurt. Info: Christian Wallner, Tel. +43(0)463/56800-24, E-Mail: wallner@kaerntnermessen.at
14. 2. – 16. 2. 2003 »**Natur 03 revier Wasser – wald & allrad – gutes vom Bauernhof**« in Graz. Info: Messecenter Graz, www.messe-graz.at
28. 2. – 2. 3. 2003 **Hohe Jagd & Fischerei** im Messezentrum Salzburg. Info: Reed Messe Salzburg GmbH, Am Messezentrum 6, Postfach 285, 5021 Salzburg, Tel. 0 66 2/44 77 - 0, Fax 0 66 2/44 77 - 161 oder unter www.reedexpo.at
7. 3. – 10. 3. 2003 »**Ab Hof – Spezialmesse für bäuerliche Direktvermarkter**« in Wieselburg. Info: Messe Wieselburg, Volksfestplatz 3, 3250 Wieselburg, Tel. 0 74 16/502, Fax 0 74 16/502 - 40.
9. 4. – 13. 4. 2003 11. Internationale Fachmesse »**Jagen und Fischen, Sportschützen**« in München. Info: Messe München GmbH, Pressereferat Jagen und Fischen, Messegelände, D-81823 München, Tel. +49-89949/20640, oder unter www.jagendundfischen.de

Bundesamt für Wasserwirtschaft
Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde
Scharfling 18, A-5310 Mondsee

KURSPROGRAMM 2003

13. 1. – 7. 2. **Fischereimeisterkurs**
25. 3. – 26. 3. **Fischereimeisterprüfungen**
7. 5. – 9. 5. **Elektrofischereikurs**
21. 5. – 23. 5. **Kurs für die Bewirtschaftung stehender Gewässer (speziell Baggerseen)**
16.10. – 18.10. **50 Jahre BAW-IGF Scharfling (Veranstaltungen)**
29.10. – 31.10. **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht**
12.11. – 14.11. **Kurs über das Räuchern von Fischen**

Programmänderungen vorbehalten!

Anfragen unter 06232/3847 od. 3848 bzw. Fax 06232/384733, E-Mail: office.igf@baw.at

Die Fischereiforschungsstelle (FFS) des Landes Baden-Württemberg veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Fischseuchenbekämpfungsdienst und Fischgesundheitsdienst Baden-Württemberg (FSGD) das

**Fischereiseminar im Rahmen der Aqua-Fisch 2003
in Friedrichshafen, Neues Messegelände**

**Moderne Forellenproduktion:
Aktuelle Aspekte, Anforderungen und Entwicklungen**

am 1. März 2003

Um wirtschaftlich produzieren zu können und auf dem europäischen Markt konkurrenzfähig zu sein, muß die Forellenzucht ständig neue Erkenntnisse aus den verschiedensten Bereichen berücksichtigen. Hierzu zählen neben rechtlichen Bestimmungen insbesondere Umweltaspekte, die Entwicklung hochverdaulicher Futtermittel, aber auch Verbraucherschutzfragen und Fischgesundheit. Darüber hinaus kann die Beobachtung und Kenntnis der Marktentwicklung in verschiedenen europäischen Ländern helfen, sich auf mögliche Veränderungen der Verbraucherwünsche oder -anforderungen einzustellen und/oder sich neue Absatzmärkte zu erschließen. Das Fischereiseminar bietet aktuelle Informationen zu einigen der oben genannten Bereiche.

Programm:

- 11.00 – 11.15 **Begrüßung und Organisatorisches**
- 11.15 – 12.00 **Forellenproduktion und -vermarktung in Europa: Entwicklungen und Trends**
Dr. R. Rösch, FFS Langenargen
- 12.00 – 12.45 **Fischmehl und Fischöl in der Aquakultur**
Prof. Dr. V. Hilge, Bundesforschungsanstalt für Fischerei, Ahrensburg
- 12.45 – 14.15 **Mittagspause**
- 14.15 – 15.00 **Forellenproduktion im Süßwasser: Ein neuer Ansatz zur Minimierung der Ablaufwasserbelastung**
Dipl.-Biol. A. Brinker, FFS Langenargen
- 15.00 – 15.45 **Haltungsbedingungen und Stress: Auswirkungen auf die Qualität von Forellen**
Dr. H. Wedekind, Institut für Binnenfischerei e.V., Potsdam-Sacrow
- 15.45 – 16.30 **Ein Expertenkonzept zur Überarbeitung der Fischseuchenrichtlinie 91/67/EWG**
Dr. J. Rapp, FSGD Aulendorf
- Abschlußdiskussion**
- ca. 17.00 **Ende der Veranstaltung**

Die Vorträge sind kurz gefaßt, so daß genügend Zeit für Fragen und Diskussionen bleibt.

Moderation und wissenschaftliche Betreuung: Dr. R. Berg und Dr. R. Rösch, Fischereiforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg.

Anmeldung an: Messe Friedrichshafen GmbH, Neues Messegelände, D-88046 Friedrichshafen, Tel. ++49 (0) 75 41/70 83 60, Fax ++49 (0) 75 41/70 82 360

Teilnahmegebühr: € 30,- / Anmeldeschluß: 15. Februar 2003



BESATZFISCHE

Karpfen K1-K6, Schleien, Silber- und Grasamur
Hechte, Zander, Welse und Weißfische

Zustellung nach Vereinbarung!

2544 Leobersdorf
Telefon 0 22 56 / 62 6 66, Fax 62 79 04

E-Mail: dornau@hotmail.com
Internet: www.gutdornau.at

BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN



STEIERMARK

LANDESFISCHEREIVERBAND STEIERMARK

Hamerlinggasse 3 · 8010 Graz

Tel. (031 6) 80501219 · Fax (031 6) 80501510

Führungswechsel im Landesverband Steiermark

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, hat der langjährige Obmann Johann Hauer sein Amt als Obmann des Landesverbandes aus gesundheitlichen Gründen zurückgelegt. Obmannstellvertreter Jakob Köpfelsberger hat die Führung bis zu den Neuwahlen im November dieses Jahres übernommen.



Obmann
Jakob Köpfelsberger

Im Zuge der Jahreshauptversammlung wur-

den die Neuwahlen durchgeführt und folgende Mitglieder gewählt: als Obmann Jakob Köpfelsberger, gleichzeitig Vorsitzender des Fischereibeirates Land Steiermark; Obmannstellvertreter Dr. Friedrich Ebensperger und Johann Kölbl.

Im Büro betreut Sie weiterhin Frau Hermine Posch (dienstags und freitags von 8 bis 12 Uhr). Geschäftsführer: Franz Schuster sowie die Vorstandsmitglieder Mag. Helga Bültermann-Igler, Dr. Harald Gerl, Manfred Grießauf, Ing. Franz Hafellner, Johann Hauer, Dr. Leo Häusler, Günter Köstner, Mag. Rudolf Leger, Paul von Menzel, Franz Neger, Rudolf Nöst, Max Scharzenberger.

Der scheidende Obmann Hauer wurde zum Ehrenobmann ernannt und wird als einfaches Vorstandsmitglied, sofern es seine Gesundheit erlaubt, im Vorstand weiterhin tätig sein. Die Vorstandsmitglieder Ing. Walter Pöttler und Günther Bauer haben ihr Amt ganz zurückgelegt und wurden für ihre Verdienste für den Verband – Ing. Pöttler hat u.a. das Logo des Verbandes entworfen – ebenfalls zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Obman Köpfelsberger bedankte sich bei den Ehrenmitgliedern für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit einem Ehrenteller und einer Urkunde.



Foto 1 und 2: Frisch verbaute Salla, näheres im Text.



In seiner Rede verkündete Obmann Köpfelsberger, der ja gleichzeitig Vorsitzender des Beirates ist, auch weiterhin alles erdenklich Mögliche für die Fischerei zu tun. Neue Statuten sollen eine noch bessere Ausgangsbasis für den Verband schaffen und viele Projekte, wie etwa den Nationalpark Gesäuse, die Gewässervernetzung, die Fortbildung der Bezirkssachverständigen und durch das Abhalten von Veranstaltungen die Fischerei noch mehr ans Licht der Öffentlichkeit bringen.

Es gibt noch viele Probleme mitsammen zu lösen. Eines dieser Probleme ist der Flußbau. Die Zusammenarbeit mit den Wasserbezirksbauleitungen klappt inzwischen hervorragend. Viele gute und ansehnliche Projekte wurde erstellt und erarbeitet, und durch die Mitarbeit der Bezirkssachverständigen haben sich für die Fische und die Fischer sehr viele Dinge zum Positiven gewendet. Inzwischen ist selbst die Zusammenarbeit mit den Naturschützern durch Interventionen des Vorstandes recht gut.

Natürlich tut einem das Herz weh, wenn man sieht, was im Jahre 2002, nach so vielen ge-

lungenen Verbauten im Bereich Salla–Krennhof bei Köflach, von der Wildbach- und Lawinnenverbauung im Gewässerabschnitt des Sallabaches angerichtet wurde. Eine derartige »Wasserrennbahn«, als was anderes kann man es kaum bezeichnen, paßt überhaupt nicht ins Landschaftsbild und hätte wohl besser gelöst werden können. Selbst wenn, wie es heißt, zu wenig Grund vorhanden war, hätte es sicher bessere Möglichkeiten für diesen Abschnitt gegeben. Die Fotos beweisen eindeutig, daß diese grauenhafte Blocksteinschlichtung nicht der EU-Wasserrahmenrichtlinie entspricht (keine Verschlechterung des derzeitigen Zustands der Gewässer, ökologische Ausrichtung). Es wäre notwendig gewesen, einige Strukturen für die Fische und andere Wasserlebewesen zu setzen, oder glaubt man, daß durch die vielen Hochwässer und Trockenzeiten ein Überleben von Fischen sowieso nicht mehr möglich ist?

Man kann nur hoffen, daß ähnliche Projekte in Zukunft mit etwas mehr Gefühl angegangen werden. Daß dies möglich ist, haben viele Vorzeigeprojekte der Wasserbauleitungen und der Wildbachverbauung gezeigt, etwa die hervorragende Zusammenarbeit beim Wasserlauf am Tummelplatz in Graz.

Franz Schuster, Geschäftsführer
Landesfischereiverband Stmk.



OBERÖSTERREICH

Schutz ufernaher Flächen

Aufgrund der Tatsache, daß ufernahe landwirtschaftliche Flächen auch bei Pflanzenbestand bis fast an den Gewässerrand bewirtschaftet, andererseits aber oft schönste Wiesen als Brache finanziert werden, ist der Österreichische Fischereiverband an den Österreichischen Fischereibeirat mit dem Ersuchen herantreten, beim Landwirtschaftsministerium eine Möglichkeit in der Form zu schaffen, insbesondere auch ufernahe Flächen zum Schutz der Gewässer als Brachen zu fördern.

H. H.

TECHNISCHES BÜRO für Forstwesen, Landschaftspflege und Landschaftsgestaltung
Allgemein gerichtlich beideter und zertifizierter Sachverständiger für Fischerei und Reinhaltung des Wassers

Dipl.-Ing. Dr. Ulrich Habsburg-Lothringen

A-9400 Wolfsberg, Klagenfurter Straße 1, Tel. 04352/393611, Fax 04352/393620, Mobil 0664/2439786,
E-mail: ulrich.habsburg@gmx.at



»Ab Hof« in Wieselburg wächst weiter

Die Frage nach der Qualität von Lebensmitteln hat in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Im Mittelpunkt steht dabei auch die Frage nach Herkunft und Produktionsbedingungen, was einen starken Aufschwung für bäuerliche Lebensmittel und Produkte bewirkt hat. Aus diesem Trend resultierte der bekannte Aufwärtstrend für die bäuerliche Direktvermarktung.

Dieser Entwicklung trägt die »Ab-Hof-Spezialmesse für bäuerliche Direktvermarkter« (vom 7. bis 10. März 2003) in Wieselburg in Niederösterreich seit nunmehr 9 Jahren sehr erfolgreich Rechnung. Um den Direktvermarktenden Landwirt bei seinen Bemühungen zu unterstützen, werden bei der »Ab Hof« alle Geräte, Hilfsmittel und Dienstleistungen präsentiert, die der Direktvermarkter zur Veredelung und Vermarktung seiner Produkte braucht.

Was in kleinem Rahmen mit rund 80 Ausstellern begann, ist heute Europas wichtigste Plattform für den genannten Bereich: 4 Messetage mit 33.600 Besuchern (von Holland bis Slowenien) und mehr als 220 Ausstellern aus mehr als 10 Ländern sind die Eckdaten dieser Messe. Schon Anfang Dezember ist absehbar, daß die Zahl der Aussteller heuer neuerlich ansteigen wird.

Egal ob Profi oder Neueinsteiger, egal ob Milch-, Fleisch-, Getreide-, Gemüse- oder Obstverarbeitungsprodukte – bei der »Ab Hof« in Wieselburg findet man den aktuellen Überblick an neuesten Maschinen und Geräten für die Direktvermarktung. Zudem wird in Wieselburg dem Thema Beratung viel Platz gewidmet. In einer eigenen Halle sind alle Schulungs- und Beratungsangebote zusammengefaßt: Landwirtschaftskammer, Landesregierung, Umweltberatung und das gesamte landwirtschaftliche Schulwesen, von den Fachschulen über Höhere Landwirtschaftliche Lehranstalten bis zur Fachhochschule, sind alle hier vertreten.

Detaillierte Anmeldeunterlagen mit den Einreichkosten, Anmeldeformular, Einreichmenge, Einreichterminen erhält man bei der Messe Wieselburg, Tel. (0043) 074 16/502-0, oder im Internet unter www.messewieselburg.at

Generalprogramm für heimische Bachforellen

Die Niederösterreichische Landesregierung wird unter LHStv. Heidemarie Onodi ein breites Programm zur Rettung von autochthonen Bachforellen in Niederösterreich in die Wege leiten. Dazu wurden von der Landesregierung vorerst € 8000,- zur Verfügung gestellt. Vor allem die in Bächen beheimateten verschiedenen Bachforellenformen sollen eine Renaissance erleben, und biotopfremde Fische sollen zurückgedrängt werden. Man erhofft sich hier nach vielen Jahren der teilweisen Vernachlässigung der Bachforelle wieder das ursprüngliche Aufkommen der Fario zu etablieren.

HOT



»Jaspowa & Fischerei« und »Offroad« – neuer Schwung für die »Jagd- und Fischereimesse«

Rund 19.000 Fachbesucher, vor allem aus dem Raum Wien, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark und dem benachbarten Ausland, freuen sich bereits jetzt auf den Toptermin unter Ostösterreichs Jagd- und Fischereimesen: Die »Internationale Fachmesse für Jäger, Fischer und Naturliebhaber«, »Jaspowa & Fischerei«, erstmals organisiert durch Reed Exhibitions Messe Salzburg, wird gemeinsam mit der »Offroad, Allrad und Geländefahrzeuge« vom 16. bis 19. Jänner 2003 im Messezentrum Wien über die Bühne gehen. Zusätzliche Vorteile für Aussteller und Besucher bringt die orts- und zeitgleiche Durchführung mit der von Reed Exhibitions Messe Wien veranstalteten »Ferien-Messe – Österreichs größtes Reisebüro«.

Neuer Messeleiter

Seit Juni 2002 werden die themengleichen Reed-Fachmessen »Hohe Jagd & Fischerei/Offroad« in Salzburg und »Jaspowa & Fischerei/Offroad« in Wien von einem einzigen Messeleiter gemanagt: Georg Helmigk betreut von Salzburg aus beide Fachmessen zum Thema Jagd, Fischerei und Natur.



Jaspowa & Fischerei

Int. Fachmesse für Jäger, Fischer und Naturliebhaber

16.01. – 19.01.2003
MESSEZENTRUM WIEN



Online Ticket bestellen und weitere
Infos lesen unter

www.fischereimesse.at

 Reed Exhibitions
Messe Wien

Ihr Kontakt: Tel. +43 (0) 662/4477-215
jaspowa@messe.at · www.jaspowa.at

Konzentriert in Halle 25

Erstmals werden alle Aussteller rund um die Themen Jagen, Fischen und Offroad konzentriert in Halle 25 (insgesamt auf noch größerer Fläche statt im Vorjahr in den Hallen 14, 16, 17 und 18) zu finden sein. Ein umfangreiches Rahmenprogramm ist in Planung. Denn nicht nur die sorgfältige Zusammenstellung der Aussteller, sondern auch Know-how-Vermittlung in Form von Sonderschauen und Vorträgen werden die hohe Qualität der Fachmesse unterstreichen.

Zum Beispiel: Wie funktioniert das »Wallerklopfen«?

Experten werden über die hohe Kunst des Fliegenfischens informieren, dazu gehören das Fliegenbinden und die richtigen Wurftechniken. Die Besucher können am Fly-Fishing-Pool gleich ihre neu erlernten Wurftechniken ausprobieren. »Wallerklopfen« heißt hingegen die Fangtechnik, die in den Wallergebieten Po und Ebro praktiziert werden. Der Waller, der in den Gewässern in bis zu 40 m Tiefe steht, kommt durch die akustischen Reize, die beim »Wallerklopfen« entstehen, an die Oberfläche. Diese Technik wird auf der »Jaspowa & Fischerei« demonstriert.

Nach dem Fangen kommt der Genuß: Geräucherter Fisch ist eine Delikatesse. Wie man Fisch richtig räuchert, das erfahren die Besucher auf der »Jaspowa & Fischerei«.

Drei Themen – ein Termin

Zeitgleich mit der »Jaspowa & Fischerei« findet die »Offroad Allrad und Geländefahr-

zeuge« statt. Hier kommen alle 4-WD-Fans auf ihre Rechnung. Aussteller aus diesem Bereich profitieren besonders von der gleichzeitigen Veranstaltung der »Ferien-Messe«, denn viele Freizeit-Begeisterte werden den Weg in das Messezentrum Wien finden, die dadurch auch die »Offroad« als Ziel anvisieren.

Mit einer Eintrittskarte ist es möglich, vom 16. bis 19. Jänner 2003 alle drei Bereiche – Jagd und Fischerei, Offroad und Ferienmesse – zu besuchen.



VORARLBERG

Regenbogenforelle auf dem »Prüfstand«

Daß sich die fischereilichen Verhältnisse im Alpenrhein in einem desolaten Zustand befinden, ist in Fischerkreisen nicht nur hinlänglich bekannt, sondern hat sich längst schon zu einer Dauerfehde zwischen der Fischereipraxis (sprich den Fischern) und der Fischereitheorie (sprich Behörden und Sachverständigen) geführt. Das Bemerkenswerte dabei ist jedoch, daß neben den bekannten negativen Ursachen wie Strukturmängel am Gewässer, Verschmutzungen, Spülungen, Schwallbetrieb, Hochwässern u. dgl. m. die Existenz der Regenbogenforelle immer mehr zum Gegenstand der Auseinandersetzung



PETR DOBES-Netze

ALLE ARTEN UND GRÖSSEN VON NETZEN FÜR TEICH-, FLUSS-, SEEFISCHEREI-BETRIEBE (AUSSER STELLNETZE) UND WEITERE HILFSMITTEL FÜR FISCHZÜCHTER

Weitere Infos und viele Fotos: www-dobes-site.cz

fax: +420 2 5772 1821

HLEDÁME OBCHODNÍ ZASTOUPENÍ

e-mail: obchod@dobes-site.cz

WILDKARPEN K1

Stück zum Sonderpreis
ab € 0,22 zu verkaufen!

Muttertiere wurden einer
Gen-Untersuchung auf
Reinrassigkeit unterzogen.



Verkaufe Fischsortiermaschine!

Preis nach Vereinbarung

Fischzucht Machacek
Forsthausgasse 49
2273 Hohenau
Tel. 0 66 4 / 35 68 102

wurde, indem sie nach Meinung einiger Schweizer Fischereisachverständigen trotz 100jähriger Anwesenheit nun plötzlich als Fremdling zum »Sündenbock« für die Misere im Alpenrhein gestempelt wurde, obwohl sie nach Überzeugung der Fischer lediglich als letzter »Nothelfer« für den Rhein angesehen wird.

Gemäß diesem Szenario verlief auch die Besatzwirtschaft der letzten Jahre am Alpenrhein. Während in Vorarlberg der Einsatz von Regenbogenforellen mit gesetzlicher Erlaubnis praktiziert wurde (nicht zuletzt auch zur Genugtuung der Ostschweizer Fischereivereine), hatten die eidgenössischen Amtsstellen bis hinauf nach Bern (BUWAL) immer wieder aufs neue das Einsetzen von Regenbogenforellen im Alpenrhein kompromißlos verboten.

Streitbeilegung durch Expertenbefragung?

Um dem mit Gutachten und Gegengutachten geführten »Kampf gegen die Regenbogenforelle« endlich ein Ende zu setzen, hat sich nunmehr in Bern das BUWAL nach Rücksprache mit dem Schweizerischen Fischereiverband (SFV) zur Durchführung einer Expertenbefragung durchgerungen. Nach reiflicher Überlegung und Erstellung eines zielführenden Fragenkataloges wurden von einem ausgewogen besetzten Komitee die nachstehend genannten vier international bekannten Experten ausgewählt:

- Dr. Vito Adami aus Bolzano/Italien (Fachmann für Artenschutz und Bewirtschaftung)
- Prof. Dr. Mathias Jungwirth, Univ. f. Bodenkultur in Wien (versch. Gutachten, auch am Alpenrhein sowie über Kraftwerkseinflüsse)
- Dr. Alexander Harsanyi, Landshut, Niederbayern (Experte für Fischbesatzfragen)
- Peter P. Rey, Hydra, Büro f. angewandte Hydrobiologie, Konstanz/Deutschland.

Diesen Experten wurden 18 Fragen vorgelegt, die von grundsätzlichen Überlegungen über die Forellenarten im Alpenrhein bis zu deren Bewirtschaftungsmöglichkeiten reichen und deren Beantwortung zur Klärung wesentlicher Punkte beitragen sollen. Lösungen werden keine erwartet.

Die Ergebnisse sollen dann Anfang 2003 in einer allgemein zugänglichen Info-Veranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt und später mit Liechtenstein und Vorarlberg ausgewertet werden. Damit signalisiert Dr. Erich Staub vom BUWAL, Bern, erstmals eine Kompromißbereitschaft am Alpenrhein. Heinz Schurig



Landesfischertag 2002

Der Landesfischertag 2002 fand am 28. September 2002 im Lungau auf der Burg Mauterndorf statt.

Nach einer anschaulichen Einführung in das neue Fischereigesetz durch den Landesfischermeister Oberst i.R. Franz Wurm und den Rechtsreferenten Mag. Ludwig Vogl, konnten zum offiziellen Teil zahlreiche Ehrengäste begrüßt werden: Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger, Landtagspräsident Johann Holztrattner, Landesrat Dr. Othmar Raus, LAbg. Werner Rossmann, der Präsident des Österreichischen Fischereiverbandes Hans Harra, der Vizebürgermeister von Mauterndorf Josef Gruber, Hofrat DI Dr. Franz Hohensinn, Dr. Hans Schlager und DI Peter Eichriedler.

In Ehrung der besonderen Verdienste um die Fischerei wurden folgende Personen ausgezeichnet: mit dem Ehrenzeichen in Silber

NETZE...

<p>Zugnetze, Fischgehege, Aalsäcke, Stellnetze, Kormoran-/Reiherabwehrnetze Kaninchen- u. Fuchsfangnetze, Nylonnetzwerk und Zubehör usw.</p>	<p>Einwandige Stellnetze, komplett montiert</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">50 m lang, 1,5 m hoch, 50 mm Masche</td> <td style="width: 50%;">20 m lang, 2,0 m hoch, 50 mm Masche</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">€ 175,00</td> <td style="text-align: center;">€ 71,-</td> </tr> </table> <p style="font-size: small; text-align: right;">Auch alle anderen Maschenweiten und Abmessungen lieferbar.</p>	50 m lang, 1,5 m hoch, 50 mm Masche	20 m lang, 2,0 m hoch, 50 mm Masche	€ 175,00	€ 71,-
50 m lang, 1,5 m hoch, 50 mm Masche	20 m lang, 2,0 m hoch, 50 mm Masche				
€ 175,00	€ 71,-				

MECHANISCHE NETZFABRIK W. KREMMIN GmbH & Co. KG
 Ammerländer Heerstr. 189/207 · D-26129 Oldenburg (Oldb) · Tel. +49 (0)4 41/7 20 75 · Fax 77 73 88
www.kremmin.net

Hans Hofer aus Tamsweg, OFM DI Gerold Jäger aus Salzburg, Gerhard Posch aus Ramingstein; mit dem Ehrenzeichen in Gold Herbert Lohninger aus Henndorf, Johann Mösl aus Seeham, Hans Neureiter aus Mariapfarr, Werner Rossmann, Landtagsabgeordneter, OFR DI Harald Schwarz aus Salzburg, Heinz Wieland aus Tamsweg und Martin Winkler aus Tamsweg. D.L.

Das neue Salzburger Fischereigesetz

Nach intensiven Vorarbeiten konnten im Juli 2002 das Fischereigesetz 2002 (LGBl. 81/2002) vom Salzburger Landtag beschlossen werden. Dieses Gesetz, das an die neuen ökologischen Erkenntnisse angepaßt wurde, war dringend notwendig, und im Zuge dessen auch eine Novellierung der Fischereiverordnung mit den Schonzeiten und Mindestmaßen möglich. Die Vorbereitung eines Entwurfes wurde vom Landesfischereiverband (LFV) bereits 1997 begonnen.

Was hat sich im wesentlichen zum bisherigen Fischereigesetz geändert?

Das Fischereigesetz 2002 wurde im Vergleich zum bisherigen im Aufbau und in der Struktur wesentlich klarer ausgebaut. Es gliedert sich nun in die Abschnitte Allgemeines; Bewirtschaftung von Fischwässern; Fischen, Fischerprüfung und Fischerkarten; Schutz der Wassertiere und ihrer Lebensräume; Fischereischutz; Landesfischereiverband Salzburg; Behörden, Fischereiabgabe; Schlußbestimmungen.

Neu aufgenommen wurden die **Zielbestimmungen** des Gesetzes, die einerseits auf den Erhalt der Lebensräume und des Artenbestandes der heimischen Wassertiere abzielen, aber auch eine ordnungsgemäße und nachhaltige Nutzung berücksichtigen. Die Begriffsbestimmungen im § 2 legen die im Gesetz verwendeten Begriffe eindeutig fest.

Zu den Wassertieren gemäß vorliegendem Gesetz zählen Fische (Pisces), Neunaugen (Petromyzontia), Krustentiere (Crustacea, Decapoda) und Muscheln (Lamellibranchiata; Unionidae, Dreissendiae).

Das Fischereirecht (§ 3) ist nach wie vor unabhängig vom Grundeigentum, mit ihm ist die Verpflichtung verbunden, das Fischwasser ordnungsgemäß zu bewirtschaften. Diese **ordnungsgemäße Bewirtschaftung** ist im § 9 in der Form vorgeschrieben, daß in natürlichen Fischwässern ein nach Art, Alters-

struktur und Dichte gewässertypspezifischer, gesunder und seuchenhygienisch unbedenklicher Wassertierbestand gewährleistet sein muß. In künstlichen oder stark veränderten Fischwässern reduziert sich diese Verpflichtung auf einen nach Art und Bewirtschaftungsform entsprechenden Wassertierbestand. Die bisher schon verpflichtend beizubringenden Besatzmeldungen und Fangverzeichnisse sind nunmehr bis zum 1. März des folgenden Jahres dem Landesfischereiverband Salzburg vorzulegen.

Die **Mindestpachtdauer** wurde in Anpassung an das Salzburger Jagdgesetz sowie an zahlreiche Fischereigesetze anderer Bundesländer von 5 auf 9 Jahre erhöht. Der Pachtvertrag ist 4 Wochen nach Unterfertigung durch Verpächter und Pächter an den LFV zu übermitteln, entspricht der Vertrag den gesetzlichen Vorgaben nicht, so ist vom LFV ein entsprechender Auftrag per Bescheid an die Vertragsparteien zu richten. Als **Fischwasser** (§ 6 und 7) gelten natürliche und künstliche Gewässer, die für eine fischereiwirtschaftliche Nutzung geeignet sind und nicht für eine andere Nutzung gewidmet sind (gilt für Fischteiche). Zum Fischwasser zählen auch alle Abzweigungen, Zuflüsse, Altarme und dgl., bei Fließgewässern reicht es vom Ursprung bis zur Mündung.

Ein **Fischteich** (§ 7) kann nur mit Bewilligung der Behörde errichtet und geändert werden und steht nicht in offener Verbindung zu einem anderen Fischwasser. Fischteiche können durch vom LFV bestellte Fischereischutzorgane auf die ordnungsgemäße Bewirtschaftung überwacht werden.

Im § 11 ist der **Besatz** mit Wassertieren geregelt, und zwar in der Form, daß nur durch den Bewirtschafter heimische oder eingebürgerte und seuchenhygienisch unbedenkliche Wassertiere eingesetzt werden. Die Aufzählung der Wassertierarten und welche als heimisch und welche als eingebürgert oder landesfremd gelten, ist in der Fischereiverordnung geregelt. Ein Besatz mit landesfremden Wassertieren erfordert die Bewilligung der Landesregierung. Das Einsetzen gentechnisch veränderter Wassertiere ist verboten. Nunmehr besteht auch die Möglichkeit, daß

Fisch- und Krebszuchtbetriebe, die sich mit der Aufzucht heimischer Fische und Krebse beschäftigen, mit einem Gütesiegel als »*Anerkannter Qualitätszuchtbetrieb für Fische und Krebse*« ausgezeichnet werden können.

Die **Benutzung fremder Grundstücke** ist zur sachgemäßen Ausübung der Fischerei, des Fischens, zur Abwehr von Fischereischäden und im Rahmen von Untersuchungen zur EU-

Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) weiterhin erlaubt. Bei Zu- und Abfahrt für Fischbesatzmaßnahmen und zur Ausübung der Elektrofischungen muß der Grundeigentümer vorher verständigt werden.

In Anpassung an die **Vorgaben der WRRL** wurde nun im Fischereigesetz geregelt, daß der Fischereiberechtigte wiederkehrende Fischbestandsuntersuchungen zu dulden hat, unter der Voraussetzung der vorherigen Verständigung des Fischereiberechtigten und des LFV. Entnommene und getötete Fische sind angemessen zu entschädigen (§ 14). Für eine Elektrofischung im Rahmen der WRRL ist keine Bewilligung mehr erforderlich (§ 24). Zum Fischen ist nach wie vor der Besitz einer gültigen Fischerkarte (in Form einer **Jahresfischerkarte** oder einer Gastfischerkarte für 24 Stunden oder für 7 Tage) und die privatrechtliche Erlaubnis des Bewirtschafters erforderlich. Die Jahresfischerkarte ist nur mit der vom LFV ausgestellten Zahlungsbestätigung über die entrichtete Fischereiumlage für das entsprechende Jahr gültig. Die Jahresfischerkarte kann ab dem 12. Lebensjahr erworben werden und wird vom LFV ausgestellt und nicht mehr, wie bisher, von den Bezirksverwaltungsbehörden.

Die **Ausübung der Fischerei** ist sachgemäß und weidgerecht auszuüben (§ 23). Nicht verwendet werden dürfen Sprengstoff, Schußwaffen, Harpunen, Betäubungsmittel, Gifte, Fischstecher und Schlingen; verboten ist nunmehr die Verwendung von lebenden Wirbeltieren als Köder. Hier ist in Sonderfällen und mit Bewilligung der Landesregierung eine Ausnahme für Bewirtschafter für bestimmte Gewässer und einen bestimmten Zeitraum möglich. Der Fischfang mittels Elektrogerät bedarf der Bewilligung des LFV.

Neu: Fischerprüfung

Für den Neuerwerb einer amtlichen Jahresfischerkarte ist ab dem 1. Jänner 2003 der Nachweis der fischereifachlichen Eignung in Form einer Fischerprüfung erforderlich. Dieser Nachweis gilt auch als erbracht, wenn man eine gleichwertige Eignungsprüfung in einem anderen Bundesland hat. Die Anerkennung der Gleichwertigkeit der Prüfung erfolgt durch die Landesregierung. Die Fischerprüfung ist vor einer Prüfungskommission des LFV abzulegen; die Teilnahme an einem Vorbereitungskurs ist nicht verpflichtend, lediglich die erfolgreiche Ablegung der Prüfung.

ACHLEITNER-FORELLEN

Vorbestellung erbeten!

**Regenbogenforellen - EIER
Besatzforellen, 1- und 2sömmrig
Forellenbrütlinge in verschiedenen Größen**

robust, gesund und preiswert – ausschließlich aus eigenem Zuchtbetrieb



FORELLENZUCHT ACHLEITNER

A-5230 Schalchen bei Mattighofen, OÖ. • Häuslbergerstraße 11
Tel. 077 42/2522 • Fax 077 42/252233

Die Schonvorschriften (Schonzeiten und Mindestmaße) sind in der Fischereiverordnung festgelegt. Für den Fang von Wassertieren während der Schonzeit ist die Bewilligung zum Laichfischfang erforderlich, die nach Begutachtung vom LFV ausgestellt wird.

Der **Landesfischereiverband Salzburg** als Körperschaft öffentlichen Rechts hat im Rahmen des Fischereigesetzes 2002 im übertragenen Wirkungsbereich viele neuen Aufgaben für die Behörde zu übernehmen. Zu den bisherigen Aufgaben kommen neu dazu: Ausstellung der Jahresfischerkarte, Bewilligung des Fischfangs mittels Elektrogerätes, Bewilligung zum Laichfischfang, Kennzeichnung ausgelegter Angelgeräte, Durchführung der Fischerprüfung, Durchführung der Prüfung zum Fischereischutzdienst, Prüfung und Zurenkenntnisnahme von Pachtverträgen und Bewirtschaftungsverhältnissen.

Mit dem neuen Fischereigesetz in Salzburg ist die Kompetenz für den Artenschutz der Wassertiere eindeutig der Fischerei zugeordnet!

Mag. Daniela Latzer

»Hohe Jagd & Fischerei« und »Offroad« in Salzburg: Top-Messerevier für Jäger, Fischer und Naturliebhaber

Zu einem vielbesuchten Treffpunkt der heimischen Jäger, Fischer und Naturliebhaber wird das Messezentrum Salzburg vom 28. Fe-

bruar bis 2. März 2003. Die Fachmesse findet parallel zur beliebten »Tourf«, Int. Touristikmesse für Urlaub, Reisen und Freizeit, sowie »Esprit«, der Wellnessmesse, statt.

Messeleiter Georg Helmigk ist seit frühester Kindheit ein passionierter Weidmann und Fischer. Mit den zahlreichen Erfahrungen, die er in den vergangenen Jahren auf Grund seiner privaten Vorliebe gesammelt hat, bringt er innovativen Schwung in die beiden Traditionsmessen.

Im Bereich »Fischerei« werden die Messebesucher alles über Fischereibedarf, Fischereiausrüstung und Fliegenbinden erfahren. Funktionelle Bekleidung bildet ebenfalls einen großen Teil, Fachliteratur wird das große Angebot ergänzen. Highlights wie das Fliegenfischen werden wieder zahlreiche Interessierte anlocken. Mit dabei sind unter anderem das Bundesamt für Wasserwirtschaft, Scharfling, und der Salzburger Fischereiverband. Fundierte Informationen gibt es zum Beispiel zum Thema »Fischtreppe«.

Die Besucher der »Hohen Jagd & Fischerei« werden die Möglichkeit haben, einem Rutenbauer live bei der Arbeit zuzusehen. Zusätzlich werden sie ihre Angelruten bei ihm kontrollieren und direkt auf der Messe reparieren lassen können.

Vier Themen – ein Termin

Die vier Themen »Tourf« (Urlaub/Reisen/Freizeit), »Esprit« (Wellness), »Hohe Jagd & Fischerei« und »Offroad« bilden zusammen die größte und beliebteste Freizeitmesse im westösterreichischen und angrenzenden süddeutschen Raum.

Mattigtaler Forellen & Saiblinge

**Besatz- und Speisefische aus naturbelassenen Gewässern!
Zustellung frei Haus! Angeln mit der ganzen Familie**

Ab-Hof-Verkauf von Mittwoch bis Samstag (oder nach telefonischer Vereinbarung)

5230 Mattighofen, Höpflingerweg 2-4, Tel. 0 77 42/34 50, Fax: 34 50-4
Mobil 0664/401 24 70, e-mail: fischerei.baumgartner@aon.at
Homepage: www.bachfischerei.at

Vergebe Jahreskarten für Fliegenfischgewässer in O.Ö.
(Bachforellen und Äschen) - Anfragen unter o. angef. Tel. Nr.



Die Hohe Jagd & Fischerei

Int. Fachmesse für Jäger, Fischer und Naturliebhaber

28.02. - 02.03.2003

MESSEZENTRUM SALZBURG



Online Ticket bestellen und weitere
Infos lesen unter

www.fischereimesse.at

 Reed Exhibitions
Messe Wien

Ihr Kontakt: Tel. +43 (0) 662/4477-215
hohejagd@reedexpo.at · www.hohejagd.at

KURZBERICHTE AUS ALLER WELT

Deutschland/Dänemark/Holland: Wattenmeer wird unter internationalen Schutz gestellt

Die internationale Schifffahrtsorganisation in London/England hat kürzlich einem Plan zugestimmt, nachdem das gesamte Wattenmeer in Dänemark, Deutschland und Holland zusammen unter Schutz gestellt wird.

Das Wattenmeer ist Heimat vieler verschiedener Tierarten, die bereits gefährdet sind. Schiffe aus aller Welt werden nach diesem Übereinkommen das gesamte Wattenmeer meiden und dessen Einzigartigkeit respektieren.

HOT

Rumänien/Bukarest: Totale Um- weltkatastrophe im Fluß Solen

Greenpeace gab kürzlich bekannt, daß der rumänische Fluß Solen völlig tot sei. Eine gelb-grüne Brühe mit üblem Geruch hat den Fluß heimgesucht. Jetzt ist man fieberhaft damit beschäftigt, den Grund für diese Katastrophe zu eruieren. Es kommt Cyanid als Umweltgift in Frage oder Chemikalien aus einer am Fluß gelegenen Papierfabrik.

Bedauerlich ist jedoch, daß nach den massiven Schädigungen der rumänischen Gewässer durch Goldbergbau etc. noch immer keine geeigneten Maßnahmen ernsthaft gegen Umweltgifte aus der Industrie ergriffen wurden.

HOT

Rußland: Fischerei-Inspektor getötet

In Südrußland haben die Behörden in Rostow-on-Don bekanntgegeben, daß der Fischerei-Marineinspektor Wjatscheslaw Lomakin von der Kaviar-Mafia ermordet worden ist. Es ist dies bereits der zweite Inspektor seit 1998, der im Dienst ermordet wurde. Der Marineinspektor hat mit aller Macht über ein Jahr lang die Kaviar-Wilderer bekämpft.

Das lukrative Geschäft mit dem Kaviar hat seit dem Zusammenbruch des Kommunismus teilweise eine kriminelle Organisation übernommen. Der Störbestand ist deshalb auch dramatisch zurückgegangen, in manchen Gebieten ist der Stör schon ausgestorben. HOT

Kaspisches Meer/Kasachstan: UNO bringt Fischereiexperten aus Dänemark

Die Versteppung des Kaspischen Meeres hat zu einer sehr hohen Salzkonzentration im Wasser geführt. Viele Fischarten, welche früher in diesem Meer lebten, können deshalb nicht überleben.

Die UNO hat kürzlich Fischereiexperten aus Dänemark nach Kasachstan geschickt, um ein Projekt mit salzwasserresistenten Schollen und anderen Plattfischen zu starten. Die Schollen gehören zu den wenigen Fischarten, welche mit einer hohen Salzkonzentration im Wasser überleben können. Die Plattfische waren bis jetzt in der Kaspisee unbekannt, und die Fischer müssen erst deren Verarbeitung erlernen. Dänische Experten haben jetzt bei den ersten erfolgreichen Probefängen der einheimischen Bevölkerung auch die Vorzüge von diesen Plattfischen vorexerziert. HOT

Rußland: Kaviar in Sarg versteckt

Russische Agenturen haben kürzlich gemeldet, daß in einem Sarg in Moskau 280 kg illegaler Kaviar versteckt war. Der Sarg war mit Totenschein etc. in die russische Hauptstadt geliefert worden.

Die kriminellen Mafiaschmuggler lassen sich in letzter Zeit allerhand einfallen, um den wachsenden Kontrollen zu entgehen. In der südrussischen Stadt Krosnodar wurden erst kürzlich 1300 kg gewilderter Kaviar gefunden. Die Störbestände haben in den vergangenen Jahren dramatisch abgenommen. Ein strikter Schutz dieser urigen Fische ist absolut notwendig. HOT

FISCHWASSER
z u v e r k a u f e n

Murtal, 2.5 km

Preis auf Anfrage

Telefon 031 6/321 oder 0699/106969 10

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 4-16](#)